

aus: Sönke Neitzel:
ABGEHÖRT. Deutsche Generale in
britischer Kriegsgefangenschaft 1942-1945,
Berlin 2005, S. 442 f

GENERALLEUTNANT EDGAR FEUCHTINGER

*9. 11. 1894 Metz, †21. 1. 1960 Berlin (Ost), kath., Eintritt ins Heer 7. 8. 1914, im Ersten Weltkrieg in Artillerieeinheiten, zuletzt als Leutnant. In der Reichswehr ebenfalls Truppenverwendungen bei der Artillerie, 1. 8. 1938 Oberstleutnant, 26. 8. 1939 Kommandeur Artillerieregiment 227, 1. 8. 1941 Oberst, 16. 8. 1942 Führerreserve, seit 7. 4. 1943 Kommandeur der Schnellen Division West, aus der die 21. Panzerdivision hervorging. 1. 8. 1943 Generalmajor, 1. 8. 1944 Generalleutnant. Ab Juni 1944 Einsatz seiner Division bei den schweren Kämpfe in der Normandie. Ritterkreuz 6. 8. 1944.

Feuchtinger wird am 5. 1. 1945 verhaftet und in die Festung Torgau eingeliefert, zum Tode verurteilt, dann aber begnadigt zur Frontbewahrung als Kanonier. Am 2. 3. 1945 an die Front in Marsch gesetzt, flieht er und gerät am 3. 5. 1945 in Hamburg in britische Gefangenschaft. 29. 5.-5. 7. 1945 in Trent Park, 23. 8. 1947 repatriiert.

Feuchtinger ist von seinen Untergebenen wie von seinen Vorgesetzten wenig vorteilhaft beurteilt worden und hatte das Kommando über die 21. Panzerdivision angeblich vor allem seinen politischen Verbindungen zu verdanken. Seiner Verurteilung lagen Vorwürfe der Korruption und der unerlaubten Entfernung von der Truppe zugrunde. Zu Beginn der Invasion am

6. 6. 1944 hatte er sich bei seiner Freundin in Paris aufgehalten. 1953 von der sowjetischen Militäraufklärung GRU angeworben, lieferte er als Spion geheime Informationen des Bundesverteidigungsministerium nach Ost-Berlin. Starb bei einem Treffen mit seinem Führungsoffizier. Leider liegen über diese schillernde Persönlichkeit keine weiteren Informationen vor.